

Im Finale bricht Freiburgs Wille

0:3 gegen Aston Villa in der Europa League – der Bundesligist kann sich nicht krönen

Istanbul – Aus der Traum: Das Europapokal-Märchen des SC Freiburg bleibt ohne Happy End. Die Breisgauer verloren das Finale der Europa League gegen Favorit Aston Villa mit 0:3 (0:2) und verpassten den ersten großen Titel der Vereinsgeschichte. Youri Tielemans (41.) und Emiliano Buendia (45.+3) mit zwei wunderschönen Toren sowie Morgan Rogers (58.) ließen in Istanbul die Hoffnungen des Sport-Clubs platzen, die ersehnte magische Nacht blieb aus.

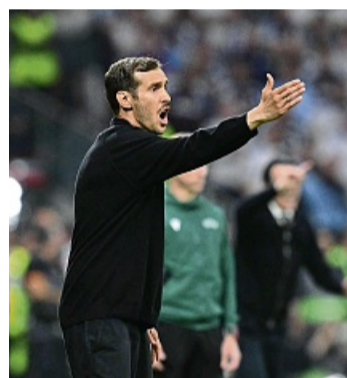
Dabei hielt der Bundesligist zunächst gut mit, geriet durch zwei starke Aktionen des Favoriten aber ins Hintertreffen – und erholte sich davon nicht mehr. In einem stimmungsvollen Endspiel verpasste der Sport-Club auch den erstmaligen Einzug in die Champions League, den der Titel bedeutet hätte. Stattdessen geht es nach Platz sieben in der Bundesliga in die Conference League.

Villas Trainer Unai Emery stieg mit seinem fünften Titelgewinn in die Riege der ganz Großen auf: Fünf Europapokalsiege gelangen zuvor nur Giovanni Trapattoni, Carlo Ancelotti und José Mourinho. Der Klub aus Birmingham feierte seinen ersten Europa-League-Sieg und den ersten im Europacup seit 1982, damals im Endspiel gegen Bayern München.

Auf der Tribüne unterstützte Edelfan Prinz William seinen Herzensverein Aston Villa, dem SC Freiburg drückte dafür die geballte deutsche Fußball-Prominenz die Daumen. Bundestrainer Julian Nagelsmann, DFB-Präsident Bernd Neundorfer und die DFL-Spitze um Hans-Joachim Watzke, Marc



Bitterer Moment: Die Freiburger müssen zusehen, wie ihr Torhüter Noah Atubolu zum 0:1 überwunden wird. BERK OZKAN/AFP



Engagiert gecoacht: Julian Schuster. RELLANDINI/AFP



Tor für Villa: Emiliano Buendia. ANDREJ ISAKOVIC/AFP

Lenz sowie Steffen Merkel reisten in die türkische Metropole. Auch die Klubikonen Christian Streich und Joachim Löw waren natürlich vor Ort dabei. Auf der Tribüne gaben 11.000 mitgereiste Freiburger den Ton an.

Bereits ab dem frühen Nach-

mittag hatten sich die Anhänger in der Stadt eingestimmt, führen unter anderem mit Partybooten über den Bosphorus und sangen in den Kneipen der engen Gassen im Stadtteil Besiktas ihre Fanlieder. „Wir werden auch für sie alles geben“,

kündigte Kapitän Christian Günter an: „Es wird ein besonderer Tag für uns und den Verein. Wir freuen uns einfach und wollen am Schluss das Ding in die Höhe halten.“

Spielerisch wollte sich der „kleine“ Sport-Club im ersten Duell überhaupt mit dem Klub aus England keineswegs verstecken. „Wir wollen gut reinkommen und unser Spiel bringen“, sagte Abwehrchef Matthias Günter vor der Partie bei RTL, hob aber auch die Stärke des Gegners hervor.

Die Freiburger setzten ihren Plan um, versteckten sich nicht und kamen durch einen Kopfball von Igor Matanović nach wenigen Sekunden zum Abschluss. Doch auch Villa ließ seine Gefahr gleich aufblitzen, Ollie Watkins prüfte mit einem

wichtigen Schuss nach 123 Sekunden SC-Keeper Noah Atubolu.

Der Bundesligist warf sich in jeden Abschluss der Engländer und war kurz vor der Pause machtlos. Nach einer kurzen Eckenvariante flankte Rogers auf Tielemans, der mit einer perfekten Direktabnahme traf. Als Freiburg sich in die Halbzeitpause zittern wollte, schlenzte Buendia den Ball perfekt ins lange Eck.

Nach der Pause überließ Villa den Freiburgern zunächst das Spiel – doch ein schneller Angriff reichte, um das Spiel zu entscheiden. Buendia flankte flach auf den ersten Pfosten, Rogers entwischte Philipp Lienhart und spitzelte den Ball in die kurze Ecke. Der Wille des SC war gebrochen.

IN KÜRZE

Spionage! Southampton darf nicht aufsteigen

Southampton – Der Traum des FC Southampton und seines deutschen Trainers Tonda Eckert von der Rückkehr in die englische Premier League ist geplatzt. Die Saints wurden wegen der Spionage-Affäre von der English Football League (EFL) aus dem Aufstiegsfinale gegen Hull City geworfen. Außerdem wurde der Club für die nächste Zweitliga-Saison mit einem Abzug von vier Punkten bestraft. Um den letzten der drei Aufstiegsplätze kämpft nun am Samstag (17.30 Uhr/Sky) in Wembley der FC Middlesbrough gegen Hull City. Boro war im Halbfinale an Southampton gescheitert (0:0, 1:2 n.V.). Vor dem Hinspiel war jedoch ein Clubmitarbeiter der Saints dabei beobachtet worden, wie er das Training von Middlesbrough ausspionierte hatte. Southampton habe „mehrere Verstöße gegen die EFL-Regulieren im Zusammenhang mit dem unerlaubten Filmen des Trainings anderer Vereine“ eingeräumt, teilte die EFL mit. Zudem erhielt der Club eine Rüge in Bezug auf sämtliche erhobenen Vorwürfe. Die EFL-Regel 127 besagt, dass das Training des Gegners 72 Stunden vor einem Spiel nicht beobachtet werden darf. Eine Fairnesspflicht zwischen Clubs.



Der DFB-FBL-Streit: DFL schaut erstmal nur zu

München – Die Deutsche Fußball Liga (DFL) sieht sich im Gerangel zwischen dem neu gegründeten Ligaverband FBL der Frauen und dem DFB aktuell außen vor. „Es ist jetzt nichts, wonach die DFL aktiv die Fühler ausstrecken wird“, sagte DFL-Geschäftsführer Steffen Merkel. Der Ball und die Rechte lägen erst mal beim Deutschen Fußball-Bund. Ob seine eigene Vereinigung, in der die 36 Clubs der 1. und 2. Bundesliga der Männer organisiert sind, „der richtige Heimathafen wäre, kann ich nicht sagen“, meinte Merkel. Es gebe aber immer mal wieder einen Dialog.

„Jetzt kaufe ich den Rest!“

Lukas Podolski will polnischen Verein Górnik Zabrze übernehmen

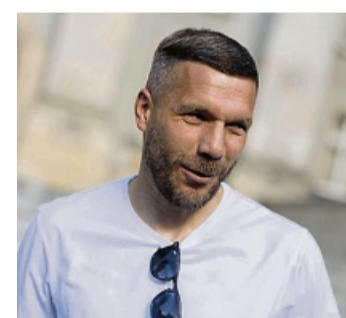
Köln – Weltmeister, deutscher Meister und polnischer Pokalsieger ist Lukas Podolski schon – und bald auch Besitzer eines Fußballclubs? Wie der frühere Bundesliga-Stürmer des 1. FC Köln und des FC Bayern München mitteilte, will er den pol-

nischen Verein Górnik Zabrze übernehmen. Er hält bereits Anteile an dem Verein in Oberschlesien, für den er seit 2021 spielt. „Jetzt kaufe ich den Rest“, sagte Podolski. Einen Preis gebe es noch nicht.

In diesen Tagen soll der Stadt-

rat entscheiden, ob die kommunalen Anteile an den Weltmeister von 2014 übertragen werden. In Polen würden Vereine städtisch geführt, erklärte Podolski am Rande einer Reise von NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst in Kattowitz. Da-

bei sieht sich der 40-Jährige nicht als klassischer Investor. „Einer von den Fans. Einer, der die Sprache und Stimme der Fans hat. Fußball gehört immer wieder den Fans. Ich will den Verein weiter nach vorn bringen“, so Podolski.



Kölner Fußball-Legende: Podolski. VENNERBERND/DPA

Kinder sind unsere Chance

Das größte U11-Fußballturnier der Welt vermittelt Werte, schafft Umweltbewusstsein und fördert Gesundheit durch Sport.



32.

Merkur CUP
2026



Danke unseren Partnern

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

Bayern Park

uhlsport

Münchner Merkur
HEIMATZEITUNGEN

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von



KARIM ADEYEMI STIFTUNG

BAVARIA FILMSTADT
FILM UND FERNSEHEN UND DU

Geldhauser
DIE MÜNCHNER BUSREISEN

MAURITZ POKALE

MACHER GESUCHT!

Radio Arabella

HoWe

FC BAYERN MUSEUM

Allianz Arena

ESB Unser Partner für Fairness, Respekt und Umwelt
ENERGIE SÜDBAYERN

wg.design.com

ALLROUND
AUTOVERMIETUNG